

und Verfahren kennenzulernen, die dem letzten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Nach chinesischer Ansicht sollen die Schwerpunkte der Ausstellung folgendermaßen liegen:

Schwerindustrielle Produkte:

Nahtlose Stahlrohre, Stanzen, Pressen, Gießerei- und Walzwerkaustrüstungen.

Groß-, Schwer- und Präzisionsmaschinen:

Werkzeugmaschinen, numerisch gesteuerte Zahnrad-Fräsaufmaschinen, "Wechselkopf"-Maschinen, Emaillieranlagen u.a. für Röhren, Prüfmaschinen für Dieselmotoren, Kunststoffverarbeitungsanlagen.

Elektrotechnische Erzeugnisse:

Elektronische Anlagen und Instrumente zum Messen und Prüfen, EDV-Anlagen, Vakuumanlagen, Elektrowerkzeuge, elektronische Meß- und Prüfgeräte (auch für Motoren), Laser- und Maseranlagen, Nachrichtentechnik, Radiotransistoren, Halbleiter, Dioden, Transistoren, Thyristoren und dergleichen, Hochfrequenztechnik.

Feinmechanische und optische Produkte:

Geophysikalische, Prospektierungs-, Such-, Meß- und Untersuchungsgeräte, optische Meßgeräte für den Maschinenbau u.a., auch für Werkzeugmaschinen und Mikroskope, weiter Schwerlastwagen, Flugsicherungsanlagen, Flugzeugmotoren.

Nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen britischen technologischen Ausstellung im Frühjahr 1973 sollen also nicht mehr das Exponat und die Verhandlungen über die Lieferkonditionen im Mittelpunkt stehen, vielmehr erwartet man eine detaillierte technische Erläuterung der Ausstellungsgüter. Es ist damit zu rechnen, daß die avisierten 200.000 bis 250.000 technisch geschulten Besucher der Ausstellung auch Fragen nach Produktionsmethoden stellen werden. Deshalb sollen für die Fachvorträge und Symposien nicht nur Anwendungsspezialisten, sondern auch Experten aus dem Produktionsbereich zur Verfügung stehen.

TAIWAN

(55) US-Streitkräfte auf Taiwan reduziert

Nach Radio Japan (15.11.73, nach M.D., 16.11.73) hat ein US-Militärsprecher in Taipei verlauten lassen, daß die US-Streitkräfte auf Taiwan bis Ende des Jahres um ein Drittel reduziert seien. Eine taktische Luftversorgungseinheit sei 1973 abgezogen worden. Nach Beendigung dieses Abzuges, der etwa 3.000 Mann betrifft, werden in Taiwan noch etwa 6.000 US-Soldaten stationiert bleiben.

(56) Zu den Verhandlungen Japan-China über ein Luftfahrtabkommen

Die in eine Sackgasse geratenen japanisch-chinesischen Verhandlungen über ein Luftverkehrsabkommen sollen durch den folgenden Vorschlag der chinesischen Regierung wieder flottgemacht werden: Peking war nicht zum Abschluß bereit, solange Flüge der JAL nach

Taiwan erfolgen; Radio Japan (deutsch, 7.11.73, nach M.D.) meldete, daß die Pekinger Regierung von Taiwan bzw. von der nationalchinesischen China Airlines eine Namensänderung verlangt sowie die Entfernung der jetzt an ihren Maschinen gezeigten Flagge mit der Sonne vor blauem Grund. Die Regierung in Taipei will jedoch unter keinen Umständen diesem Ersuchen nachkommen.

(57) VRCh Teilnehmer der Asien-Spiele - Taiwan ausgeschlossen

In Teheran wurde Taiwan am 16.11. von der "Organisation der Asiatischen Spiele" ausgeschlossen und darf damit nicht an den Spielen im nächsten Sommer in der persischen Hauptstadt teilnehmen. An Taiwans Stelle wurde die VRCh als ordentliches Mitglied aufgenommen. Damit ist Peking einen Schritt weiter in seinem Kampf um Anerkennung als alleiniger Vertreter in internationalen Sportgremien unter Ausschluß Taiwans (Time, 17.11.73; IHT, 19.11.73).

Dieser Beschluß des Exekutiv-Komitees der Asiatischen Spiele in Teheran, 1974 China zuzulassen und Taiwan aus der Organisation auszuschließen, hat zu erheblichen Protesten geführt. Die Vertreter der beiden größten Fachverbände, Leichtathleten und Schwimmer, drohten Konsequenzen an. Jeder internationale Schwimmverband, etwa, der in Teheran teilnehme, werde ausgeschlossen. Auf den Lösungsvorschlag einer Aufnahme der Volksrepublik China in den Welt-Schwimmverband bei gleichzeitiger Mitgliedschaft von Taiwan wird sich die VRCh auf keinen Fall einlassen. Andererseits wieder verstößt es gegen die Regeln, daß Taiwan als Vollmitglied aus Sportfachverbänden, wie dem Welt-Schwimmverband, einfach ausgeschlossen wird. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat das Patronat für die Asien-Spiele übernommen, was die Einladung aller nationalen olympischen Komitees (NOK) erfordert und Einladungen an Länder ohne NOK verbietet. Die Volksrepublik wiederum hat bislang kein anerkanntes NOK. Sie müßte (neben Bogenschießen, Eishockey, Eisschnellauf und Rudern) Mitglied eines weiteren Fachverbandes werden, um als Mitglied des IOC aufgenommen werden zu können. Diese an sich rein politische Frage ist insofern kompliziert, als die unter der Schirmherrschaft des IOC stehenden Asiatischen Spiele auch die IOC-Regeln beachten müssen. IOC-Vizepräsident Willi Daume erklärte (Welt, 17.11.73), das sei in Teheran nicht geschehen. Die überwiegende Zahl der internationalen Fachverbände sieht für den Fall, daß Mitgliedsorganisationen gegen Nichtmitglieder antreten, Sanktionen gegen ihre Mitglieder vor, d. h. alle Sportler, die in Teheran gegen Vertreter der Volksrepublik China antreten, müßten mit strengen Maßnahmen der internationalen Fachverbände rechnen. China hat die Entscheidung in Teheran begrüßt. Das Allchinesische Sportkomitee (VRCh) gab am 17.11. eine Erklärung ab, in der es sich bei Freunden aus Sportkreisen verschiedener asiatischer Länder für ihre Unterstützung und Bemühungen bedankte, wodurch die legitimen Rechte Chinas in der Sportvereinigung Asiens wiederhergestellt worden seien. Wörtlich heißt es in der Erklärung (Radio Peking, 18.11.73):

"Nur das Allchinesische Sportkomitee und die ihm zugehörigen nationalen Verbände in verschiedenen Sportarten haben das Recht, in den internationalen Sportorganisationen China zu vertreten. Taiwan ist eine Provinz Chinas. Jeder

Versuch, ganz gleich, von wem und in welcher Form, in der internationalen Sportorganisation "zwei Chinas" oder "ein China, ein Taiwan" zu schaffen, wird vom chinesischen Volk entschieden bekämpft".

Das Allchinesische Sportkomitee fordert diejenigen internationalen Sportorganisationen auf, in denen Taiwan noch vertreten ist, die Realität ins Auge zu fassen und ihre Anerkennung der taiwanesischen Sportorganisationen rasch zu annullieren. Die Chinesen sind bereit, direkt in Teheran teilzunehmen: Das Allchinesische Sportkomitee wird eine Sportdelegation zu den 7. Asiatischen Spielen entsenden. Im übrigen besagt die Erklärung, China heisse die Sportler der Provinz Taiwan willkommen, an den Wettkämpfen teilzunehmen. Die JMJP sprach von einem historischen Trend zur Aufnahme Chinas in die Internationale Sportorganisation, genauso wie China seinen Weg in die UNO gefunden habe (JMJP, 18.11.73; IHT, 19.11.73).

Für China stimmten u.a.:

Iran, Japan, Indien, Pakistan, Nepal, Hong Kong, Malaysia, Kuwait, Birma, Bahrain, Afghanistan, Ceylon und Singapur.

Der Stimme enthielten sich:

Südkorea und Israel.

Thailand und Laos nahmen aus Protest nicht teil.

Für Taiwan setzten sich nur ein:

Philippinen, Südvietnam, Kambodscha und Indonesien.

(58) Familienangehörige von KMT-Prominenz wählt VRCh als Altersbleibe

Vertreter der Vereinte-Front-Abteilung des ZK's empfingen am 7.11.73 die frühere Gattin des verstorbenen Präsidenten der Nationalregierung, Li Tsung-jen, Frau Li Hsiu-wen (SWB, 9.11.73). Li kehrte aus den USA nach China zurück, wurde u.a. vom Provinzrevolutionskomitee Kuangtung offiziell empfangen und von Vereinte-Front-Mitgliedern willkommen geheißen, da sie sich im Vaterland niederlassen wolle.

(59) Ausländische Investitionen steigen gegenüber 1972 um 117 %

In den ersten 8 Monaten 1973 stiegen die für Investitionen in Taiwan genehmigten Summen um 117,33 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 105,637 Mio US-Dollar. Hierin sind die Investitionsvorhaben der Übersee-Chinesen mit 28,006 Mio US-Dollar inbegriffen.

Japanische Firmen gaben 1973 ihre zögernde Haltung gegenüber Taiwan auf, die mit der Anerkennung der VR China durch Japan eingesetzt hatte, und vermehrten ihre Investitionsvorhaben in Taiwan im angesprochenen Zeitraum gegenüber dem Vorjahr um 1000 % auf 21,968 Mio US-Dollar. Die Sorge vor taiwanesischen Repressalien wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen scheint überwunden zu sein. Steigende Lohnkosten und Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung unterstützen eine Produktionsverlagerung aus Japan nach Taiwan.

US-amerikanischen Firmen wurden Investitionsvorhaben in Höhe von 18,569 Mio US-Dollar genehmigt, die BRD, Holland und Belgien erhielten die Zustimmung zu Investitionen über 30 Mio US-Dollar, jeweils in den ersten 8 Monaten 1973 (International Commercial Bank of China, Monthly Economic Survey, Okt. 1973).
